



Bandwurm



Spulwurm



Lungenwurm

Nutzen Sie den Entwurmungstest von ESCCAP und laden Sie den Tierhalter-Flyer «Wie oft muss ich mein Tier entwurmen» auf der Homepage www.esccap.ch herunter.

Lungenwurm

Symptome: Husten und Leistungsschwäche
Infektion: über Schnecken oder auch Schnecken-schleim (Gras)

Diagnose

Wurmbefall und die Bestimmung der Wurmart werden über die Kotuntersuchung vorgenommen. Es empfiehlt sich eine Sammelmischprobe (Sammlung von mehreren, unterschiedlichen Kotabsätzen) zu untersuchen, da die Wurmeier nicht in jedem Kot ausgeschieden werden.

Bekämpfung

Es gibt verschiedene Mittel welche je nach Alter und Verfassung der Katze eingesetzt werden. Wurmpasten sind schonende Mittel, welche jedoch über mehrere Tage verabreicht werden müssen. Die Pasten können jedoch bereits bei Welpen angewendet werden. Alternativ gibt es Wurmtabletten oder Präparate welche auf den Nacken aufgetragen werden, sogenannte Spot-On-Präparate.

Prophylaxe

Die Entwurmung mit Antiparasitika tötet Würmer zwar ab, wirkt aber nicht prophylaktisch. Am Tag nach der Entwurmung kann die Katze also erneut befallen werden. Darum empfehlen wir, Katzen regelmässig zu entwurmen.

- Wohnungskatze: Infektionsgefahr gering; 1- bis 2-mal im Jahr entwurmen
- Freigänger: Infektionsgefahr gross, mindestens 4-mal im Jahr entwurmen
- bei fleissigen Mäusejägern 1-mal pro Monat

Gefahren

Ein Wurmbefall bei der Katze kann mit einem gängigen Entwurmungsmittel behandelt werden und sie erholt sich in der Regel vollständig. Bleibt eine Wurmerkrankung bei der Katze jedoch unbehandelt, kann diese schwere Schäden an inneren Organen (z.B. Leber und Lunge), eine Mangelernährung sowie Folgeerkrankungen durch ein geschwächtes Immunsystem nach sich ziehen. An diesen Folgen kann die Katze im schlimmsten Fall sterben. Die Entwurmung der Katze ist auch deshalb wichtig, weil sich der Mensch über die Katze mit Würmern infizieren kann (Zoonose).



Nickhautvorfall wegen Bandwurm

Cécile Stadelmann
 Lernende TPA 3. Jahr
 Tierklinik Rhenus, Flurlingen
www.tierklinik-rhenus.ch

Denken Sie daran, Ihre Katze gegen Parasiten zu behandeln...

**Fragen Sie uns!
 Wir haben einfache und saubere Lösungen für Ihre Katze.**

08.2016

Helfen auch Sie dem Katzenhaus Schaffhausen

Freiwillige HelferInnen

Für die täglichen Reinigungsarbeiten und die Fütterung suchen wir freiwillige HelferInnen, welche einen Vormittag oder einen Abend pro Woche mitarbeiten.

Geldspenden

Das Katzenhaus Schaffhausen wird ausschliesslich von Spenden getragen.

Clientis BS Bank Schaffhausen
 16 4.006.046.02, Konto-Nr. 30-38129-1
 IBAN CH 74 0685 8042 4002 45200 BC 6858

oder PC 82-1745-7

Legate: Denken Sie bitte bei Legaten auch an unsere Katzen. Gerne beraten wir Sie.

Materialspenden

Wir nehmen gerne Katzenfutter, Putzmittel, Kratzbäume, Schlafbettli, Decken, Kissen und Transportkisten entgegen.

KATZENHAUS SCHAFFHAUSEN

Bahnhofstrasse 21 • 8212 Neuhausen

Tel. 052-625 79 44

www.katzenhaus-schaffhausen.ch

PC 82-1745-7



Sommer 2016

Katzenhauspost Sommer 2016

Notfall, Notfall, Notfall

Katzenhaus – Anfang Juli 2016. Ach, ich reg mich mal wieder auf! Vor wenigen Tagen landete ein kaum fünf Wochen altes Kätzchen als Notfall beim Tierarzt. Komplett verfloht und in einem «himmeltrurigen» Zustand lag es zusammengekauert auf der



Strasse in einer Gemeinde im Oberen Reiat. Ausgelöst durch den Katzenschnupfen, waren bei dem Knäuelchen Nase und Augen stark verklebt. Die Infektion war so fest fortgeschritten, dass dem Büsi ein Auge aus dem Kopf quoll. Welche Qualen dieses kleine Geschöpf wohl erdulden musste. Leider war

es nicht möglich, dem Büsi zuerst die nötige Kräftigung zukommen zu lassen, denn das Auge war aufgebrochen und ausgelaufen und musste in der Tierarztpraxis notoperiert werden. Wir wussten, dass die Chancen nicht gut standen – so reichte dem kleinen Geschöpf die Kraft nicht aus. Es starb noch während der Operation. Oh, wie war ich wütend. Wie kann man so ein junges Büsi einfach seinem Schicksal überlassen. Wie wenig kümmern sich einzelne Menschen um ihre Tiere. Das tote Büsi war übrigens nicht das einzige, das aus dieser



Gemeinde zu uns gelangte. Ebenso krank wurden drei weitere junge Kätzchen aufgefunden. So hoffe ich für die kommenden Monate, nicht mehr so viele junge Büsi aufpäppeln zu müssen. Immerhin haben auch wir mit unterschiedlichen Kastrationsaktionen dazu beigetragen, dass sich «verwilderte» Katzen nicht mehr unkontrolliert vermehren können.

Sechser im Lotto, oder wie Wilma ihr Glück fand

Hai, ich hätte einen lauten Juchzer von mir geben können. Erinnern Sie sich an Katze Wilma? Verschiedentlich haben wir in der «Katzenhauspost» über die dicke Wilma berichtet. Unser Pummelchen und Ladenhüter mit dem aussergewöhnlichen Charakter. Wilma, die einst vor fünf Jahren als Kater Tom zu uns ins Katzenhaus gelangte. Wild, verängstigt, kratzbürstig und – wie wir vermuten – mit irgendwelchen «komischen Sachen» gefüttert worden. Da half kein Büsiflüsterer, kein Arztbesuch. Tom, der Kater, war gestört und hatte uns das ganze Katzenhaus zusammenschrien. Es musste einige Zeit, Geduld und Aufopferung folgen, bis sich herausstellte, dass Kater Tom ein Fräulein war und eben zu Wilma wurde. Mit der Zeit wurde Wilma ruhiger und dicker. Die Teppichvorlage hatte hin und wieder seltsame Anfälle, und man wusste nicht so recht,

was im Köpfchen hinter den riesigen Glubschaugen vorgehen mochte. Adoptieren wollte sie niemand. Auch wenn sich Wilma immer adrett in den Flur legte mit ihrer Fülle an getigeter Schönheit. Nein – keiner wollte die dicke Wilma. Bis eben vor Kurzem. Eine uns sehr verbundene Frau kommt hin und wieder ins Katzenhaus, um mit den Büsi zu schmusen und zu spielen. Zudem hat sie eine kranke Katze für ein paar Monate zu sich genommen, bis sie gestorben ist. Als die Katzenhausfreundin auch im Frühling zu Besuch war, meinte



ich eher belustigt als ernsthaft: «Wie wär es mit der Wilma?» – Die Frage wurde durchaus ernst genommen, denn nach einigem Zögern meinte die Katzenhausfreundin: «Na gut, ich nehme sie.» Die getigerten 8,6 kg wechselten Haus und Hof und leben nun glücklich und zufrieden und erst noch mit eigenem Facebookkonto (www.facebook.com/WilmaChatz). Schauen Sie mal vorbei. Wilma geht es prächtig. Sie hat den Einzelkatzenhimmel auf Erden gefunden. Sie ist zufrieden, lässt sich herumtragen und darf sogar in Frauchens Bett schlafen. Daumen hoch!

Teufelin wird zur Samtpfote – Katze Mala wurde adoptiert

Katze Mala war trotz ihrer teuflischen Art erstaunlicherweise nur sehr kurz bei uns im Katzenhaus. Und ich schwöre – sie war wirklich alles andere als angenehm in ihrem Wesen. Das bestätigen nicht nur meine tiefen Kratzwunden an Armen und Beinen. Mala war eine Verzichtskatze und trotz Kastration wurde sie rollig. Die letzten hormonproduzierenden Geweberesten wurden schlussendlich durch den Tierarzt entfernt. Dieser Eingriff schien der Katze den letzten Rest Zuneigung geraubt zu haben. Denn kurz darauf wurde sie unausstehlich. Nicht nur die anderen Katzen hatten Respekt vor ihr und gingen ihr aus dem Weg, auch alle Mitarbeitenden des Katzenhauses nahmen mehrere Meter Abstand von dem Tier. Der «Schaffhauser Bock» berichtete in der Tierrubrik über die Besonderheit, dass Katze Mala nach einer Kastration ein auffälliges Verhalten an den Tag legte und man die-

ses mit einer möglichen Hormontherapie in den Griff bekommen könnte. Auch stand da, dass Mala ein Plätzchen suche. Natürlich hatten wir keine Hoffnung in diesen Aufruf, denn wer, bitteschön, möchte schon eine solch aggressive Katze bei sich zu Hause haben? Es gibt tatsächlich solche Menschen. Menschen, die einem Tier eine Chance geben, sich Zeit nehmen und Geduld haben. Und Mala entwickelt sich prächtig. In regelmässigen Abständen schreibt uns «Mala» Nachrichten und berichtet über ihre Entwicklung in ihrem Zuhause. Zu Beginn war sie etwas mürrisch. Aber heute ist sie eine Katze, die ihrem Frauchen auf Schritt und Tritt nachläuft; sie essen, schlafen und gehen sogar gemeinsam auf die Toilette.



Adieu Don Camillo

Neben all den schönen Geschichten, die wir hier im Katzenhaus erleben, müssen wir auch Abschied nehmen. Abschied von einem guten vierbeinigen Freund, der bei uns eine kurze, aber schöne Zeit verbringen durfte. Der alte Findelkater aus Neunkirch kam im Februar zu uns. Schnell wurde eine

Überfunktion der Schilddrüsen festgestellt. Zudem war er nicht mehr der fitteste. Der liebenswürdige Kater genoss trotz seiner Krankheit das Aufgehobensein und die Aufmerksamkeit, die er von uns bekam. Wegen seines Alters und seiner Krankheit wussten wir, dass es aussichtslos war für Don Camillo (*Bild Titelseite*) ein Plätzchen zu suchen. Bei uns genoss er die Zeit, die ihm blieb. Wir verwöhnten den alten Kater nach Strich und Faden. Bekam er einmal nicht sein gewünschtes Leckerli, maulte er im Katzenhaus herum, bis ihm das Gewünschte gereicht wurde. Gerne hielt sich Don Camillo auf der Veranda in der wärmenden Sonne auf, lag auf einem Isomätteli und liess den Tag verstreichen. Doch es kam die Zeit des Abschiednehmens. Don Camillo hatte immer mehr Mühe mit seiner Atmung und litt zeitweise unter starker Atemnot. Ende Juni wurde ein Lungenödem entdeckt. Das Todesurteil.

Unsere Linda erkannte sofort, dass Don Camillo fest um Luft rang und stark litt. Sie fuhr ihn sofort zum Tierarzt und erlöste ihn vom unheilbaren Leiden.

Liebe Katzenhausfreundinnen und -freunde, an dieser Stelle heisst es auch für mich die Zeilen zu beenden und Ihnen noch einen wunderbaren Altweibersommer zu wünschen. Wir vom Katzenhaus bedanken uns von ganzem Herzen für Ihre Treue und Grosszügigkeit. Mit Hilfe Ihrer Spenden – die alle in unsere vierbeinigen Schützlinge investiert werden – können wir auch in Zukunft weiter existieren und wundersam-seltsame Katzen in unsere Obhut nehmen.

Es grüsst Ihre
Erika Silvestri und das ganze vier- und zweibeinige Katzenhaus-Team

→ Tipp vom Tierarzt

Die unerwünschten Gäste: Würmer bei Katzen



Katzen mit freiem Auslauf sind anfälliger für Wurmbefall als Hauskatzen. Freilaufkatzen nehmen Wurmeier über Gras, Erde oder Zwischenwirte wie Mäuse oder Flöhe auf. Bei Hauskatzen werden die Wurmeier über die Schuhe der Besitzer ins Haus gebracht. Das Füttern von rohem Fleisch oder Fisch kann allenfalls zu einem Wurmbefall führen. Muttertiere übertragen Würmer direkt über die Muttermilch auf die Welpen. So sind alle Welpen immer mit Würmern befallen. Welpen haben generell ein grösseres Risiko sich zu infizieren da das Immun-

system des Darmes noch nicht vollständig ausgebildet ist.

Spulwurm

Symptome: gelegentliches Husten und ein aufgetriebener, praller Bauch

Infektion: über Eier im Boden, Muttermilch, Nager, Amphibien

Hakenwurm

Symptome: Durchfall, Erbrechen, Blutarmut und Gewichtsverlust

Infektion: übers Maul oder über die Haut

Bandwurm

Symptome: Abmagerung, Apathie, einzelne Glieder können am After kleben, im Kot oder Erbrochenen der Katze sichtbar sein

Infektion: über Mäuse, rohes Fleisch, Flöhe, Läuse, Haarlinge

